

Von Matthias Lauterer

Schon das erste Dorffest in Schleierhof vor 30 Jahren war mit der Eröffnung des Hohenloher Bauernlehrpfades verbunden. Und nach 30 Jahren wurde nun beim 14. Dorffest am 11. August die Neueröffnung des Lehrpfades gefeiert. Vieles hat sich geändert in 30 Jahren: Die Herausforderungen der Landwirtschaft sind andere geworden, dem wollte man mit der Neugestaltung des Lehrpfades Rechnung tragen.

„Themen wie Biodiversität oder ökologischer Landbau wurden neu aufgenommen“, erzählt Sabine Herz, Biobäuerin aus Muthof, die an den Tafeln mitgearbeitet hat. Diese Themen sind nun Bestandteil des Weges, der sich auf elf Kilometern Länge von Forchtenberg über Muthof, Schleierhof, Büschelhof und Neu-Wülfigen vom Kochertal auf die Höhe und zurück schlängelt. 33 Tafeln informieren Wanderer und Radfahrer über aktuelle Themen der lokalen Landwirtschaft und deren Produkte, vom Wein zum Schwein und vom Boden zum Klimawandel.

„Belehren wollen wir nicht.“

Jürgen Maurer

Exkursion Gestaltet wurde der neue Pfad von einer Interessengemeinschaft, in der sich neben der Stadt Forchtenberg und dem Evangelischen Bauernwerk Hohebuch vor allem Bürger und Landwirte engagiert haben. Veronika Grossenbacher vom Bauernwerk war vor 30 Jahren schon dabei: „Auf einer Exkursion sind wir in der Schweiz den Emmentaler Bauernlehrpfad gewandert und haben uns gedacht, so was sollte es bei uns auch geben“, erinnert sie sich. Die „Höfler“, also die Bewohner von Schleierhof, Muthof und Büschelhof, seien sofort darauf angesprungen. „Mit dem Weg wollen wir Verständnis für die Landwirtschaft wecken und deren komplexe Vielfalt darstellen“, sagt Sabine Herz. Das Verständnis für Landwirtschaft sei nicht mehr stark ausgeprägt, meint auch Bernd Kraft, Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Bauernwerks: „98 Prozent der Menschen sind Nichtlandwirte, viele haben gar keine Beziehung mehr zur Landwirtschaft, denen müssen wir erklären, was wir tun“. Erklärt wird mit modernen Methoden, auf einheitlich gestalteten Ta-



Martin Tuffentsammer (v. l.), Landrat Ian Schölzel, Veronika Grossenbacher, Bürgermeister Michael Foss und Ortsvorsteher Bernd Schimmel enthüllen die neuen Tafeln.

Wissen vom Wein bis zum Schwein

FORCHTENBERG Schleierhofer Dorffest bildet Rahmen für Neueröffnung des landwirtschaftlichen Lehrpfades



Viele Traktoren gab es zu bestaunen. Den ältesten Traktor von Oberkessach präsentiert Wolfgang Deuser.



Alles selbst gebacken: Der Dorf- und Kulturverein „Die Höfler“ ist auf den nachmittäglichen Ansturm zu Kaffee und Kuchen gut vorbereitet.

Fotos: Matthias Lauterer

felnen werden Themen beleuchtet, ein QR-Code auf jeder Tafel führt zu weiteren Informationen.

Musterbeispiel „Belehren wollen wir nicht, sondern dazu animieren“, sagt Jürgen Maurer, Vorsitzender des Bauernverbands der Region. Für ihn ist der Lehrpfad ein Musterbeispiel, das zeigt, dass man in der Landwirtschaft in Generationen denkt. Er würde sich wünschen, „dass anderswo ähnliches entsteht“.

Großen Beifall erhalten Landrat Ian Schölzel und Kreiskämmerer Michael Schellmann, die die Unterstützung des Hohenlohekreises für das Projekt mit einem symbolischen

Scheck unterstreichen. Nach der Enthüllung der ersten Tafeln – dem letzten offiziellen Akt –, leitet der Musikverein Forchtenberg zum gemütlichen Teil des Dorffestes über.

Das Fest wird erstmals vom neugegründeten Dorf- und Kulturverein „Die Höfler“ organisiert, zu dem sich Bewohner von Schleierhof, Muthof und Büschelhof zusammengefunden haben.

Das Programm ist abwechslungsreich: Es gibt jede Menge Kinderattraktionen, das Gewicht einer Milchkuh soll geschätzt werden und natürlich ist die Ausstellung alter Traktoren, die genauso farbenfroh sind wie das Fest, ein Hingucker. Noch immer im Einsatz ist Uwe Walters

Eicher Geräteträger von 1966: „Ein unverwundliches Arbeitstier ist das, auch wenn man manchmal von Radfahrern überholt wird“, lacht er. Und Wolfgang Deuser präsentiert einen Bautz von 1955 – der erste Traktor von Oberkessach. „55 Traktorenhersteller gab es mal in Baden-Württemberg“, weiß Deuser.

Am frühen Nachmittag sind schattige Plätze Mangelware, das Fest ist gut besucht. An der Theke des Vereins ist man gut vorbereitet für den erwarteten Ansturm auf die Kuchentheke: „Das ist alles selbstgebacken“, erzählen die Helfer stolz von der Zusammenarbeit und dem Zusammenhalt in den drei kleinen Dörfern.

Erneuert

Der 30 Jahre alte Bauernlehrpfad hat eine Frischzellenkur erhalten. So wurden nicht nur die in die Jahre gekommenen Tafeln erneuert, sondern auch neue Themen rund um die Landwirtschaft ergänzt. Um das umsetzen zu können, haben die Beteiligten etwa 20 000 Euro an Spenden gesammelt. Den rund elf Kilometer langen Bauernlehrpfad mit mehr als 30 Informationstafeln können Wanderer mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** erreichen. Los geht es entweder an der Bushaltestelle Kocherbrücke in Forchtenberg oder aber an den Tiroler Seen. *red*